

Das **ENERGIESERVICE** Magazin



Gewinnspiel
auf der Rückseite

4. Marco-Polo-Soccer-Cup
Die Zukunft der Energienetze
www.stadtwerke-saalfeld.de jetzt neu



Alexander Kronthaler
Geschäftsführer
Stadtwerke Saalfeld GmbH

Sehr geehrte Kunden,

immer mehr Menschen informieren sich heute auch unterwegs über ihr Smartphone oder ein Tablet. Dies haben wir zum Anlass genommen, um unsere Internetseite gründlich zu renovieren. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass www.stadtwerke-saalfeld.de dank „Responsive Design“ ab sofort für alle Mobilgeräte optimiert ist. Das bedeutet, Sie können sich nun ohne Einschränkungen auch unterwegs über die aktuellsten Nachrichten Ihrer Stadtwerke sowie unser attraktives Produktportfolio informieren. Mit unserem neuen Tarifrechner finden Sie zudem ganz einfach

Ihren Wunschtarif und auf unserem neugestalteten Kunden-Portal MEIN SWS können Sie nun noch benutzerfreundlicher Ihre Daten ändern, Zählerstände übermitteln und Kontakt zu uns aufnehmen. Was sich sonst noch geändert hat, erfahren Sie auf der nächsten Seite. Damit wünsche ich Ihnen eine wunderbare und erholsame Sommerferienzeit! Noch ein kleiner Tipp zum Schluss: Schauen Sie doch einmal im Saalfelder Freibad vorbei, um sich abzukühlen. Ein Besuch lohnt sich immer!

Ihr Alexander Kronthaler

Neue Liegestühle für Saalfelder Freibad

Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Saalfeld GmbH
Remschützer Straße 42
07318 Saalfeld
Telefon: 03671 590-0
Telefax: 03671 590-111
E-Mail: info@stadtwerke-saalfeld.de

Gesamtherstellung:

MARCUS Verlag GmbH
Kulmstraße 33 b
Telefon 03671 4571-0
E-Mail: info@marcus-verlag.de

SWS

Lebensfreude pur bedeutet in den Sommermonaten ein Besuch des Saalfelder Freibades. Seit dem 11. Mai ist das Saalfelder Freibad täglich ab 9 Uhr für seine Gäste geöffnet. Die Besucher können sich nun wieder in den vier verschiedenen Becken tummeln. Die Attraktion des Saalfelder Freibades ist ohne Zweifel der weithin sichtbare 10-Meter-Sprungturm mit mehreren Plattformen und Sprungbrettern. Besonderen Spaß bietet auch die 65-Meter-Rutsche mit einer Gesamthöhe von 7,5 Meter.

Die Stadtwerke Saalfeld übergaben zur Eröffnung der diesjährigen Freibadsaison insgesamt zehn neue Liegestühle, auf denen sich Badegäste in Zukunft ausruhen können. Die Eintrittspreise bleiben übrigens mit 2,50 € für die Erwachsenen und 2,00 € für Ermäßigungsberechtigte und Kinder konstant. Also nichts wie ab ins kühle Nass!



Zum Abschluss noch ein Ausblick auf die kommenden Veranstaltungshighlights im Saalfelder Freibad:*

31.07.2015
Sommerkino Klubhaus e. V.

18.07.2015
Familien-Spaß-Badetag

01.08.2015
Beachparty

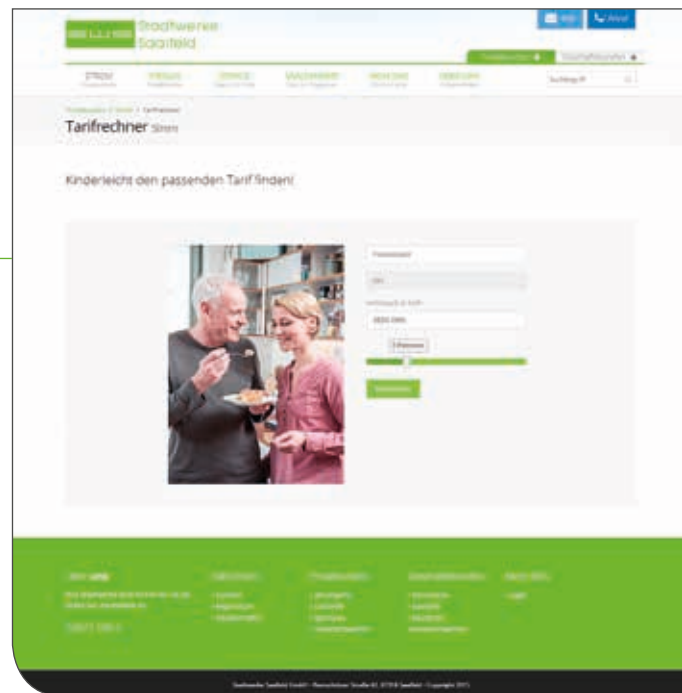
*Alle Veranstaltungen sind Wetterabhängig und werden in der Presse nochmals kurz vorher angekündigt.

SCHÖNER. SCHLANKER. MOBILER.

Das Offensichtlichste zuerst: Unsere Internetseite ist sichtlich schlanker und damit noch übersichtlicher und nutzerfreundlicher geworden. Die neue, moderne Optik strahlt Leichtigkeit aus und macht zugleich alle häufig gesuchten Informationen auf den ersten Blick zugänglich. Das gilt besonders für unseren neuen Tarifrrechner, der jetzt prominent auf der Startseite zu finden ist. Er ermöglicht es, schnell und einfach das ideale Energieprodukt für die eigenen Lebensumstände zu finden.

Die wesentlichste Änderung ist aber unter der Haube passiert und wird erst deutlich, wenn Sie www.stadtwerke-saalfeld.de auf Ihrem Smartphone oder Tablet nutzen. Dank „Responsive Design“ ist unsere Internetseite nämlich jetzt für die Nutzung auf mobilen Endgeräten optimiert und bietet damit die gleiche Nutzerfahrung wie auf Ihrem PC.

Ebenfalls umgestaltet haben wir unser Kundenportal, welches jetzt MEIN SWS heißt. Hier können Sie ganz unkompliziert Ihre Kundendaten (z. B. Kontoverbindung, Adresse) ändern, Zählerstände übermitteln oder online Kontakt mit uns aufnehmen. Ganz neu finden Sie nun auch sämtliche Informationen zu unserem innovativen Produkt SaaleWärme auf www.stadtwerke-saalfeld.de. Schauen Sie doch mal rein!



11. SPORTGALA

des 1. SSV Saalfeld 92 e.V.

Das Fest für die ganze Familie im Zentrum von Saalfeld, welches der 1. SSV Saalfeld 92 e. V. nunmehr zum 11. Mal ausrichtete, stieß bei Groß und Klein wieder auf viel positive Resonanz. Weit über 1.000 Besucher ließen sich dieses Highlight rund um den Sport am 23. Mai nicht entgehen. Mit Handballspielen, Basketballspielen, Tanzauftritten, Fitnesskursen, Kinderspielparcours, Aerobic-Showauftritten, Kistenklettern, Hüpfburg und Grundschulwettkampf hat sich die Sportgala des größten Saalfelder Sportvereins damit erneut als ein herausragender Publikumsmagnet erwiesen. Gerade auch deshalb, weil es neben der Möglichkeit des Zuschauens beim großen Sport und Bewundern der Show-Auftritte vielfältige Mitmach-Angebote für alle gab. Der SSV demonstrierte mit dem umfangreichen Programm der Sportgala, was im Verein alles möglich ist. Dabei durften vor allem die Kinder selbst einmal verschiedene Sportarten ausprobieren.

In guter Tradition hatten sich die Ballsportteams des 1. SSV zur Sportgala attraktive Gegner nach Saalfeld eingeladen. Im Spiel gegen die Gothaer Basketballer, die aktuell in der Pro A und damit der zweithöchsten deutschen Spielklasse antreten, schlugen sich die Saalfelder mit einem Endergebnis von 53:82 achtbar. Bei den Handballern, die in der nächsten Saison in der Thüringenliga spielen, wurde mit dem HSV Wildau aus der höchsten Brandenburger Spielklasse ein starker Gegner eingeladen. Das spannende Duell der beiden Mannschaften endete mit einem 32:41 Sieg der Gastmannschaft. Für das leibliche Wohl der Besucher und Sportler war bestens gesorgt. Der Rost brannte, selbst gebackener Kuchen versüßte den Tag und auch das K*Star-Team war dabei, um leckere Cocktails zu mixen.



Auf dem „Markt der Sponsoren“ präsentierten sich die Förderer des Vereins den Gästen. Besonderes Highlight war hier das Lichtzelt der Stadtwerke Saalfeld, welches von Groß und Klein begeistert angenommen wurde. Hier war es möglich, mit Licht Bilder zu malen.

Zudem wurden an diesem Nachmittag wieder die „Sportler des Jahres“ durch die Stadt Saalfeld geehrt: die Sonder-Auszeichnung im Boxen erhielt in diesem Jahr Silvio Schierle, der bereits drei Mal Deutscher Meister wurde. Weitere Auszeichnungen als „Sportler des Jahres 2014“ haben Constanze Landte für ihre Fähigkeiten im Fechten (MTV 1876 Saalfeld), Jörg Schmeißer für seine Leistungen im Bereich Handball (SSV Saalfeld), Hannes Butters als Schwimmer (Saalfelder Schwimmverein), Melanie

Grund für ihr Können im Schach (MTV 1876 Saalfeld) und die Schwimmerin Jeanna Vu (Saalfelder Schwimmverein) erhalten. Die Auszeichnung „Ehrenamt des Jahres 2014“ bekamen Manfred Witt für den Bereich Leichtathletik (Saalfelder Leichtathletikverein) sowie Christine Stollberg für Gymnastik (Die Freiwilligen e. V.). Ebenfalls dafür ausgezeichnet wurden Holger Möller im Bereich Kegeln (SKC Saalfeld) und Bernd Grebenstein (DLRG Saalfeld). Die Mitglieder der D-Mädchen der Abteilung Handball des 1. SSV Saalfeld wurden als Mannschaft des Jahres 2014 geehrt. „Sterni“, das Maskottchen des Vereins, durfte dabei natürlich auch nicht fehlen.

Aktuell hat der 1. SSV Saalfeld in seinen inzwischen 19 Abteilungen über 1.000 aktive Mitglieder, wobei die Abteilung Gesundheitssport gegenwärtig den mitgliederstärksten Bereich bildet. Damit ist der 1. SSV der größte Sportverein der Stadt Saalfeld.

Ultras besiegen Seeungeheuer

4. Marco-Polo-Soccercup erfolgreich

Am vergangenen Sonnabend trafen sich bei optimalen äußeren Bedingungen 80 Jungen und Mädchen aller Saalfelder Grundschulen, um ihr fußballerisches Können beim 4. Marco-Polo-Soccercup zu präsentieren. Der Cup fand nun schon zum vierten Mal als Saalfelds offizielle Stadtmeisterschaft der Grundschulen statt und war in diesem Jahr außerdem Teil der bundesweiten Initiative „Kinder stark machen“. Er wurde ausgelobt vom gastgebenden Schulförderverein in Kooperation mit einem fußballbegeisterten örtlichen Energieversorger, den Stadtwerken Saalfeld, sowie dem FC Saalfeld.

Wenn Kinder sportlich aufeinandertreffen wundert es nicht, wenn es auch bei den Teamnamen fantasievoll zugeht. So trafen „Kugelfische“ auf „Seeungeheuer“ oder „Bolzer“ auf „beflügelte (B)Engel“. Die Spiele auf dem 15 mal 10 m großen Soccercourt waren schnell, torreich und hoch emotional – eben wie bei den Großen. Die Begeisterung auf dem Platz griff vielfach auf die zahlreichen Zuschauer über. Jedes Kind hatte außerdem die einmalige Gelegenheit, das offizielle DFB-Fußballabzeichen abzulegen. Die Teilnehmer erwartete ein anspruchsvoller Turnierzeitplan mit 27 Spielen,

Die „Seeungeheuer“ aus der Marco-Polo-Grundschule sind aber ebenso stolz auf den erkämpften 2. Rang.



Die „Ultras“ aus Gorndorf freuen sich über einen verdienten 1. Platz

der aber mit viel Disziplin eingehalten wurde. Im packenden Finale besiegten dann die „Ultras“ aus Gorndorf nach hartem Kampf die „Seeungeheuer“ von der GS Marco-Polo. Die „Aquila Street Heros“ wurden drittplatzierte Mannschaft.

In der abschließenden Zeremonie übergaben dann Daniel Bauer (Stadtwerke Saalfeld) und Jörg Flüge (FC Saalfeld) sowie Spieler der A-Junioren des FC Saalfeld die Pokale und Medaillen. Wie auch in den Vorjahren wurde jedes teilnehmende Kind mit Medaillen und kleinen Preisen geehrt. Es ist kein Zufall, dass der begehrte Pokal dem Weltmeisterpokal verblüffend ähnelt. Torschützenkönig wurde mit 15 Treffern Maxim Heilmann (GS Marco-Polo). Die Gorndorferin Gloria Reuter wurde als „Beste Torhüterin“ sowie Leo Rabel von der Johannesschule als „Bester Spieler“ des Turniers ausgezeichnet.

Dr. Reimund Meffert, Vizepräsident des FC Saalfeld, dankte allen Teilnehmern für die Fairness, der GS Marco Polo, vertreten durch die Direktorin Frau Zarnowiecki für die Gastfreundschaft sowie den Vereinsaktiven, Pädagogen und Eltern für die perfekte Organisation und den Stadtwerken Saalfeld für ihr fortgesetztes Engagement. Er verband seinen Dank mit einer Einladung an alle Teilnehmer zur 5. Neuauflage des Cups 2016.

DIE ZUKUNFT

der Energieverteilnetze Strom ...

Mit der Diskussion um die Folgen des Klimawandels und besonders nach der Verkündung des Atomausstiegs infolge der Katastrophe im japanischen Atomkraftwerk Fukushima im Jahr 2011 hat sich die Welt der Energieversorgung grundlegend gewandelt. Besondere Anstrengungen erfordert der Umbau von konventionellen hin zu erneuerbarer Energieformen und der Trend von zentralen hin zu dezentralen Erzeugungsanlagen.

Obwohl in der Presse und in den Medien immer nur die großen Projekte im Hochspannungsbereich, wie beispielsweise die Errichtung von Offshore-Windparks in Nord- und Ostsee oder der Bau von Gleichstromtrassen von Nord- nach Süddeutschland präsent sind, beeinflusst die neue Energiepolitik auch massiv kleine Verteilernetze und die daran angeschlossenen Endverbraucher.

Der nachfolgende Artikel beschreibt die Auswirkungen der Energiewende auf das durch die Saalfelder Energienetze GmbH betriebene Strom- und Gasnetz und nennt geplante Maßnahmen, um auch in Zukunft eine sichere und stabile Versorgung der Bevölkerung mit Strom und Erdgas zu gewährleisten.

Ausgangslage

Das Versorgungsgebiet der Saalfelder Energienetze GmbH umfasst eine Fläche von 52 km² mit etwa 28.000 Einwohnern in der Stadt Saalfeld und in Teilen der Gemeinde Unterwellenborn.

Innerhalb dieses Gebietes gewährleistet die Saalfelder Energienetze GmbH den Betrieb, die Instandhaltung sowie die Erweiterung und Modernisierung des Strom- und Gasversorgungsnetzes. Während zur Stromversorgung etwa 470 km Leitungsnetz und 139 Transformatorstationen dienen, erfolgt die Gasversorgung über ein Leitungsnetz mit einer Gesamtlänge von etwa 190 km und über 43 Gasdruckregelanlagen.

Seit der Wiedervereinigung wurden wesentliche Teile der Versorgungsanlagen erneuert und auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Die Netze befinden sich dank kontinuierlicher Investitionen und ständiger Wartung durch eigenes Personal in einem guten Zustand. Diese Pflege und die günstige geografische Lage von Saalfeld und Unterwellenborn in einem Talkessel sind der Grund, dass bisher keine gravierenden Schäden bei starkem Wind auftraten. Auch mit Hochwasserschäden in größerem Umfang ist wegen des



Schutzes durch die Saale-Talsperren nicht zu rechnen. Das örtliche Stromnetz nimmt die elektrische Energie aus mehreren Blockheizkraftwerken (BHKW), etlichen Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) und einer Biogasanlage auf. Mit der Abwärme aus den BHKWs werden die Wohngebiete im Ortsteil Gorndorf und am Rainweg sowie die Schwimmhalle in der Kelzstraße beheizt. In den letzten Jahren errichteten private Hauseigentümer, Gewerbebetriebe und soziale Einrichtungen viele Stromerzeugungsanlagen, deren Gesamtmenge an erzeugter Leistung bereits massiven Einfluss auf den Betrieb des örtlichen Elektrizitätsnetzes nimmt. Die größte PV-Anlage befindet sich am Taubenhügel neben dem Umspannwerk Saalfeld.

Herausforderungen

Bis vor wenigen Jahren war es üblich, den Strom in großen zentralen Kraftwerken zu produzieren. Diese konventionellen Atom- und Wärmekraftwerke passten die erzeugte Energiemenge auf den benötigten Stromverbrauch an und gewährleisteten in Zusammenarbeit mit dem Übertragungsnetzbetreiber die notwendige Systemstabilität. Die Zukunft der Energieversorgung ist jedoch dezentral.

Viele kleine und mittlere erneuerbare Energieerzeuger speisen auf allen Spannungsebenen in das Stromnetz ein. Neben dem umweltfreundlichen Nutzen dieser Entwicklung wird es für den örtlichen Netzbetreiber dadurch immer schwieriger, alle am Stromnetz angeschlossenen Erzeugungsanlagen und Verbraucher so zu koordinieren, dass die Systemstabilität und Versorgungssicherheit weiterhin auf hohem Niveau erhalten bleibt. Bereits jetzt verschlechterte sich die Spannungsqualität wegen der wetterabhängigen und damit kaum beeinflussbaren Energieerzeugung aus Windkraft- und PV-Anlagen, die auch von schnellen und großen Schwankungen gekennzeichnet ist.

Sollte zudem, wie von der Bundesregierung gewollt, die Elektromobilität in den nächsten Jahren eine größere Rolle im Alltag der Menschen einnehmen, wird das ebenfalls wesentlichen Einfluss auf die Stromversorgung haben. In einigen Gebieten wäre das Stromnetz im jetzigen Ausbauzustand dann nicht mehr in der Lage, die gleichzeitig benötigte elektrische Leistung zu übertragen und zu verteilen, ohne das es zu einer Überlastung der Kabel oder Freileitungen käme.

Die Saalfelder Energienetze GmbH steht vor der großen Herausforderung, durch einen intelligenten Netzbetrieb die Spannung und die Netzfrequenz entsprechend den Normen an jedem Punkt im Stromversorgungsnetz weiterhin zu gewährleisten und durch Bereitstellung von Systemdienstleistungen zur Netzstabilisierung beizutragen.

Maßnahmen

Gegenwärtig werden bereits an ausgewählten Trafostationen und Gasdruckregelanlagen wichtige Netzparameter wie Spannung, Strom oder Gasdruck gemessen. Jedoch genügen die momentan erhobenen Netzdaten den künftigen Anforderungen nicht. Mit fortschreitender Kleingliedrigkeit durch neue dezentrale Erzeugungsanlagen kann sich die Fließrichtung des Stromes im Elektrizitätsnetz umkehren, sodass Spannungserhöhungen auftreten, die dann zur kurzzeitigen Überschreitung der genormten maximalen Grenzspannung führen. Es gilt deshalb, solche kritischen Zustände



zu erkennen und zielgerichtet gegenzusteuern. Nur so lässt sich weiterhin eine stabile Energieversorgung mit hoher Qualität sicherstellen.

In einem ersten Schritt ist folglich ein dauerhaftes Messen an vielen Stellen im Stromnetz als Grundlage einer weiteren Automatisierung erforderlich. Im zweiten Schritt werden an ausgewählten Stellen im Netz intelligente, eigenständig arbeitende Regelungen und Steuerungen eingebaut. Bei stabilitätsgefährdenden Situationen ergreifen diese autonomen Regelungen und Steuerungen mit Hilfe der gemessenen Werte geeignete Gegenmaßnahmen und benachrichtigen den Bereitschaftsdienst.

Lesen Sie weiter auf Seite 8.

Die Saalfelder Energienetze GmbH erkannte die Notwendigkeit zur Netzautomatisierung in Verbindung mit Kommunikationstechnologien. Bedeutende Mittelspannungsschaltanlagen sind bereits fernsteuerbar, alle größeren dezentralen Energieerzeugungsanlagen im Versorgungsgebiet sind fernüberwacht, und es wurde begonnen, weitere Ortsnetzstationen mit Messtechnik auszurüsten.

Weil die Stromerzeugung aus Sonne und Wind nicht beeinflussbar ist und naturgemäß großen Schwankungen unterliegt, müssen wetterunabhängige Erzeugungsanlagen die entstehenden Versorgungslücken ausgleichen. Eine wirtschaftliche und umweltfreundliche Methode ist der Einsatz von Blockheizkraftwerken (BHKW). Darin wird nicht nur Wärme zur Heizung und Warmwasserbereitung hergestellt, sondern auch noch ganzjährig und kontinuierlich Strom produziert. Ein weiterer Zubau von Blockheizkraftwerken ist deshalb sinnvoll und wird in der Praxis bereits umgesetzt.

Schließlich wäre die Errichtung grundlastfähiger Erzeugungsanlagen, wie beispielsweise eines Wasserkraftwerkes an der Saale, hilfreich für die zu-

künftige örtliche Energieversorgung. Bei solchen Erzeugungsanlagen ist ein sogenannter „Schwarzstart“ möglich. Sie können damit auch dann angefahren und betrieben werden, wenn noch keine Netzfrequenz im Leitungsnetz existiert. Dies ist insbesondere wichtig, um nach einem totalen Blackout ein komplett heruntergeregelt Stromnetz wieder in den Normalzustand überführen zu können. Obendrein ermöglichen solche Laufwasserkraftwerke eine autarke abschnittsweise Energieversorgung unabhängig vom Regional- und Verbundstromnetz. Die entsprechenden Pläne sind bereits vorhanden. Leider mangelt es bei Behörden und Politik am entsprechenden Verständnis für die aktuelle Situation in der Energieversorgung, so dass mit der Genehmigung für eine Wasserkraftanlage in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist.

Auch mit der Anwendung von Batterieanlagen als Kurzzeitspeicher zur Bereitstellung von Regelernergie und für die Gewährleistung der Spannungsqualität wird sich die Saalfelder Energienetze GmbH mittelfristig beschäftigen. Die Einbeziehung von Elektroautos in die Netzsteuerung durch ein zeitgesteuertes, lastabhängiges Laden der Autobatterie könnte dabei eine Rolle spielen.

Mit dem zunehmenden Ausbau der erneuerbaren Energien wird immer öfters der Punkt erreicht, wo mehr Strom erzeugt wird, als man gerade aktuell benötigt. Eine gute Möglichkeit diesen überschüssigen Strom langfristig zu speichern, bietet die Umwandlung von Strom aus erneuerbaren Energien in Wasserstoff oder synthetisches Erdgas. Diese Systemlösung nennt man „Power-to-Gas“.

Die Umwandlung von Strom in synthetisches Erdgas erfolgt in zwei Schritten: Zunächst wird Wasserstoff mittels Elektrolyse erzeugt. Anschließend folgt die Methanisierung durch eine chemische Reaktion des Wasserstoffs mit Kohlenstoffmonoxid oder Kohlenstoffdioxid. Das erzeugte Methan kann man in das Erdgasnetz einspeisen. Zwar weisen aktuelle Pilotprojekte in Deutschland nur einen geringen Wirkungsgrad auf, so dass ein wirtschaftlicher Betrieb im Moment nicht möglich erscheint. Die weitere Entwicklung wird jedoch genau beobachtet.

Zusammenfassung

Aufgrund der genannten aktuellen Herausforderungen müssen die Stadtwerke Saalfeld und die Saalfelder Energienetze den bereits begonnen Netzbau weiter vorantreiben. Die vor Ort erzeugte Energie soll hauptsächlich im eigenen Verteilnetz verbraucht beziehungsweise gespeichert werden, um jederzeit unabhängig von äußeren Einflüssen die Strom- und Gaslieferung im Versorgungsgebiet zu garantieren. Das Ziel ist ein intelligentes Netz (Smart Grid), welches sich flexibel den geänderten Anforderungen der Energieversorgung anpasst und die Einhaltung des Gleichgewichts bei Erzeugung und Verbrauch bei einer hohen Spannungsqualität gewährleistet.



Erste öffentliche E-Bike-Tankstelle am Saalfelder Rathaus

Elektrofahrräder erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Am Saalfelder Rathaus (zwischen Haupteingang und Ecke Köditzgasse) können Radler nun die Akkus ihrer E-Bikes aufladen. Den Strom dafür stellen die Saalfelder Stadtwerke kostenlos zur Verfügung. SWS-Geschäftsführer Alexander Kronthaler und Bürgermeister Matthias Graul übergaben die Ladestation am 9. Juni der Öffentlichkeit. „Sollte der Bedarf steigen, sind auch weitere Ladestationen in Saalfeld denkbar“, erklärt Alexander Kronthaler. Durch die zentrale Lage können Radtouristen das Aufladen ihrer Fahrräder mit Besichtigungen oder einer Rast in der Saalfelder Innenstadt verbinden.



Neue Öffnungszeiten im Energieservice am Markt

Daniela Lippmann und ihre Kolleginnen beraten Sie gern im Technischen Rathaus



Ab 01.09.2015 bietet unsere Außenstelle am Markt 6 (Technisches Rathaus) neue, kundenfreundlichere Öffnungszeiten an um unsere Erreichbarkeit noch zu verbessern. Der Energieservice ist dann zusätzlich jeden Montag geöffnet, weiterhin stehen Ihnen die Kundenberaterinnen auch dienstags länger als bisher zur Verfügung. Die neuen Öffnungszeiten im Überblick:

Montag: 8.00-12.00 | 13.00-18.00
Die./Do.: 8.00-12.00 | 13.00-18.00

Während dieser Sprechzeiten können Sie An- und Abmeldungen sowie Umzugsmeldungen vornehmen, Fragen zu Ihrer Rechnung stellen, vor Ort Ihre Abschläge bezahlen (per EC-Karte), sich ein Energiekostenmessgerät ausleihen und vieles mehr.

WIR GRATULIEREN

unseren Gewinnern



2. Preis:
Markus Böttner
gewann Kilowattstunden
im Wert von 150 Euro



1. Preis:
Dietmar Linke
gewann Kilowattstunden
im Wert von 250 Euro



3. Preis:
Elfriede Prinz
gewann Kilowattstunden
im Wert von 100 Euro



98 %

Einige Kesselhersteller werben mit Wirkungsgraden von 111 Prozent. Das ist kein Rechen-trick und auch kein physikalisches Wunder, sondern eine Frage der Bezugsgröße. Und die ist seit jeher der Heizwert (Hi). Dabei handelt es sich vereinfacht ausgedrückt um die Wärmemenge, die bei einer Verbrennung entsteht, minus der Menge, die mit dem Abgas verloren geht. Das war und ist bei alten Kesseln so. Brennwertgeräte aber nutzen auch die Wärme aus dem im Abgas enthaltenen Wasserdampf. Folglich dient diese Form der Berechnung dem sauberen Vergleich von alter und neuer Technik. Nur bezogen auf den Brennwert kommen Brennwertgeräte auf 98 Prozent.

20 %

der Hausbesitzer oder Wohnungseigentümer wollen in den nächsten fünf Jahren ihr Bad erneuern – aber nur 14 Prozent ihre Heizung modernisieren.



Um Deutschlands Klimaschutzziele zu erfüllen, müssen bis 2020 rund 10 Millionen Heizungsanlagen erneuert werden.

EIN FALL FÜR ZWEI

Wenn die Heizung im Keller zu alt ist, dann wird es Zeit für einen Wechsel. Wer langfristig denkt, kombiniert Erdgas-Brennwertkessel und Solarkollektoren.

In der Garage parkt der neueste Golf, das Smartphone in der Hand ist nur ein paar Monate alt und der Fernseher im Wohnzimmer wird spätestens zur nächsten Fußball-EM ausgetauscht. Und was ist mit der Heizung? Bei der verhält es sich so wie früher mit dem VW Käfer: Sie läuft und läuft und läuft. Oft sogar mehr als 20 Jahre – aber alles andere als effizient. Insgesamt 80 Prozent der Heizanlagen in Deutschland sind veraltet, schätzen die Experten des Vereins Zukunft Erdgas. 36 Prozent arbeiten sogar schon länger als 20 Jahre in deutschen Kellern, so eine aktuelle Untersuchung des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Gehört Ihre Heizung auch dazu?

Raus mit der Alten

Ein 25 Jahre alter Heizungs-Oldie verbraucht rund 30 Prozent mehr Erdgas als ein moderner Heizkessel. Grund: Die alten Schätzchen verlieren bis zu einem Drittel der Wärme als Abwärme oder jagen sie ungenutzt durch den Schornstein. Ganz zu schweigen von den reichlichen Schadstoffen, die alte Heizanlagen freisetzen und so die Umwelt belasten.

Moderne Erdgas-Brennwertgeräte arbeiten extrem effizient und verwenden fast die gesamte im Erdgas enthaltene Energie, um Wärme zu erzeugen. Möglich macht das ein besonderer Kniff: Bevor das heiße Abgas aus dem Brenner in den Schornstein gelangt und ungenutzt verpufft, durchläuft es einen Wärmetauscher. In einer schlangenförmigen Rohrleitung aus Edelstahl kondensiert der im Abgas enthaltene Wasserdampf. Die Energie, die in diesem Dampf steckt, wird als zusätzliche Wärme gewonnen. Damit wird das Heizungswasser vorgewärmt, das abgekühlt aus dem Heizkreislauf zurückkehrt. Deshalb braucht der Brenner weniger Energie, um das Heizungswasser wieder aufzuheizen – damit sinken die Heizkosten.

Wer langfristig sparen will, kombiniert das Erdgas-Brennwertgerät mit Sonnenwärmekollektoren auf dem Dach zur Heizungsunterstützung und Warmwasserbereitung.

Umsteigen leicht gemacht



Bildcode scannen und mit dem Programm 430 „Energieeffizient sanieren“ von der KfW zehn Prozent der förderfähigen Kosten als Investitionszuschuss kassieren.

Erdgas-Brennwert und Solarthermie

Sitzen der Brennwertkessel sowie der Pufferspeicher für Warmwasser und Heizung gleich im Dachboden, vermeidet das manchen Meter Rohrleitung und unnötige Energieverluste. Platz findet sich dort bestimmt, denn die Brennwertgeräte sind meist kleiner als ein Kühlschrank. Die Solarthermieanlage auf dem Dach speist zusammen mit dem Brennwertgerät ihre Wärme in den mit 1000 bis 2000 Liter Wasser gefüllten Pufferspeicher. Der Spartrick: Liefert die Sonne im Sommer oder in der Übergangszeit genug Wärme über die Kollektoren, bleibt der Heizkessel aus und springt nur an kalten Tagen an. Dabei arbeitet die Erdgas-Brennwerttechnik modulierend. Das bedeutet, sie passt sich dem jeweiligen Wärmebedarf an, ohne dass die Anlage an Effizienz verliert. „Die Warmwasserbereitung lässt sich so von Mai bis September fast komplett ohne den Einsatz anderer Energieträger meistern“, weiß Andreas Skrypietz, Projektleiter der Klimaschutz- und Informationskampagne „Haus sanieren – profitieren“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). „Wird die Solaranlage nur zur Warmwasserbereitung eingesetzt, dann kann sie übers Jahr etwa 60 Prozent der dafür benötigten Energie sparen.“ Wer Waschmaschine, Wäschetrockner und Geschirrspüler an den Warmwasserkreislauf anschließt, spart noch mehr Geld.

Fördergeld vom Staat sichern

Interessenten für ein Brennwertgerät mit Solarthermieanlage können unter www.moderne-heizung.de mit wenigen Klicks berechnen, wie viel sie sparen. Eine Fördermittelauskunft für Bund, Länder und Kommunen zeigt mögliche Fördergelder. Beispiel: Wer sich für eine Solarthermieanlage als Ergänzung zur Erdgas-Brennwertheizung entscheidet, kann mit mindestens 1500 Euro staatlicher Förderung vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) rechnen. Obendrauf gibt es 500 Euro Kesseltauschbonus und 50 Euro Bonus für eine besonders energieeffiziente Solarpumpe. Lässt sich mit Ihrem neuen Smartphone auch so viel sparen?

Noch mehr sparen

2050

Euro

*Förderung erhalten
Heizungsumsteiger
auf Brennwert und
Solar.**



Energieberater
Thomas Spies

* in Einberechnung aller erhältlichen BAFA-Fördergelder

GEWINNEN SIE

3 x Grillvergnügen von der
Saalfelder Firma MKS Kröckel



1. Preis

Outdoor-Grill (50 cm x 60 cm)
im Wert von 380 €

Outdoor-Grill (40 cm x 40 cm)
im Wert von 210 €

2. Preis



3. Preis

steckbarer Grill (35 cm x 25 cm)
im Wert von 50 €

Was zeichnet unsere
neugestaltete Internetseite
www.stadtwerke-saalfeld.de
besonders aus?

A

Reality TV

B

Responsive Design

D

Rekorder

A

Bitte ankreuzen!

Name:

Vorname:

B

Anschrift:

.....

C

Telefon:

Unterschrift:

Bitte senden Sie Ihre Lösung bis zum
15.08.2015 an folgende Adresse:

Stadtwerke Saalfeld GmbH
Remschützer Straße 42
07318 Saalfeld